

Unternehmensnachfolgeregelung („Business Succession regulation“)

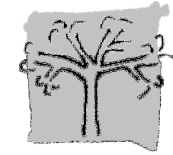


Praxisfall 1:

Management-Buy-In (MBI) bei der OFFICEP GmbH (Share Deal und Asset Deal)



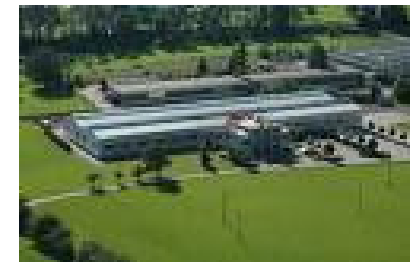
Unternehmensnachfolgeregelung - Die Situation



- Der bisherige Eigentümer (64 Jahre) wollte seine Nachfolge regeln und die OFFICEP GmbH – Gruppe (inkl. Immobilien) verkaufen (Produktion)
- weder innerhalb der Familie noch bei Mitarbeitern bestand Interesse an einer Übernahme
- Angebot über Unternehmensberatung (bisher intensive Zusammenarbeit mit Sparkasse) innerhalb der Branche führte zu Verhandlungen mit ähnlich agierenden Interessenten („strategisches Investment“)



Finanzierungsanfrage u.a.
an Sparkasse FNLB/ S - Beteiligung



Unternehmensnachfolgeregelung - Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen



- Wirtschaftliche Verhältnisse des Unternehmens:
 - Gesamtleistung: 8.500 TEUR
 - Betriebsergebnis: 2.250 TEUR
 - Jahresergebnis: 1.113 TEUR
 - Cash Flow (v. St.): 2.439 TEUR
- positive Ertragsprognosen bei gutem konjunkturellem Umfeld
- Mitarbeiter: 60
- Preis (inkl. Immobilie): 9.000 TEUR



Unternehmensnachfolgeregelung - Der Analyseweg



Zur Finanzierungsanfrage wurden folgende Bereiche analysiert:

- (mittelstandsgerechte) „Due Diligence“ (Fragebogen) einschließlich Bilanzauswertungen der letzten drei Jahre
 - ✓ Forderungsbestand und Vorratsvermögen (RHB)
 - ✓ Rückstellungen (Pensions- und Versorgungszusagen)
 - ✓ Forderungen/Verbindlichkeiten (Kredite/Darlehen)
 - ✓ Betriebsprüfungsberichte und „stille Lasten“ aus Sozialversicherungsbeiträgen
- Wirtschaftliche Planzahlen und Strategie der Übernehmer
- Kaufpreisfindung (mit eigener Wertbeurteilung)



Unternehmensnachfolgeregelung - Der Lösungsweg



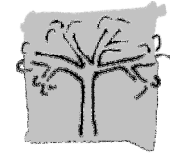
Entwicklung verschiedener Finanzierungsmodelle und frühzeitige Gespräche mit potentiellen Partnern:

- MBG, Stuttgart (Beteiligungsgeschäft)
- L-Bank, Karlsruhe (Beteiligungsgarantie)
- Heimatsparkasse der Übernehmer

Wichtig: unter Einbindung WP/ StB des abgebenden Unternehmers und der Übernehmer!



Unternehmensnachfolgeregelung - Der Lösungsweg



Grundsatzentscheidungen hinsichtlich

- Volumen (8.500 TEUR) und
- Risikoanteil (3.100 TEUR)

um den Verhandlungsrahmen zu bestimmen.

HIER: Risikosplitt ca. 2/3 (Eigenrisikoübernahme)
zu ca. 1/3 Fremdrisikoübernahme (maximale Position)

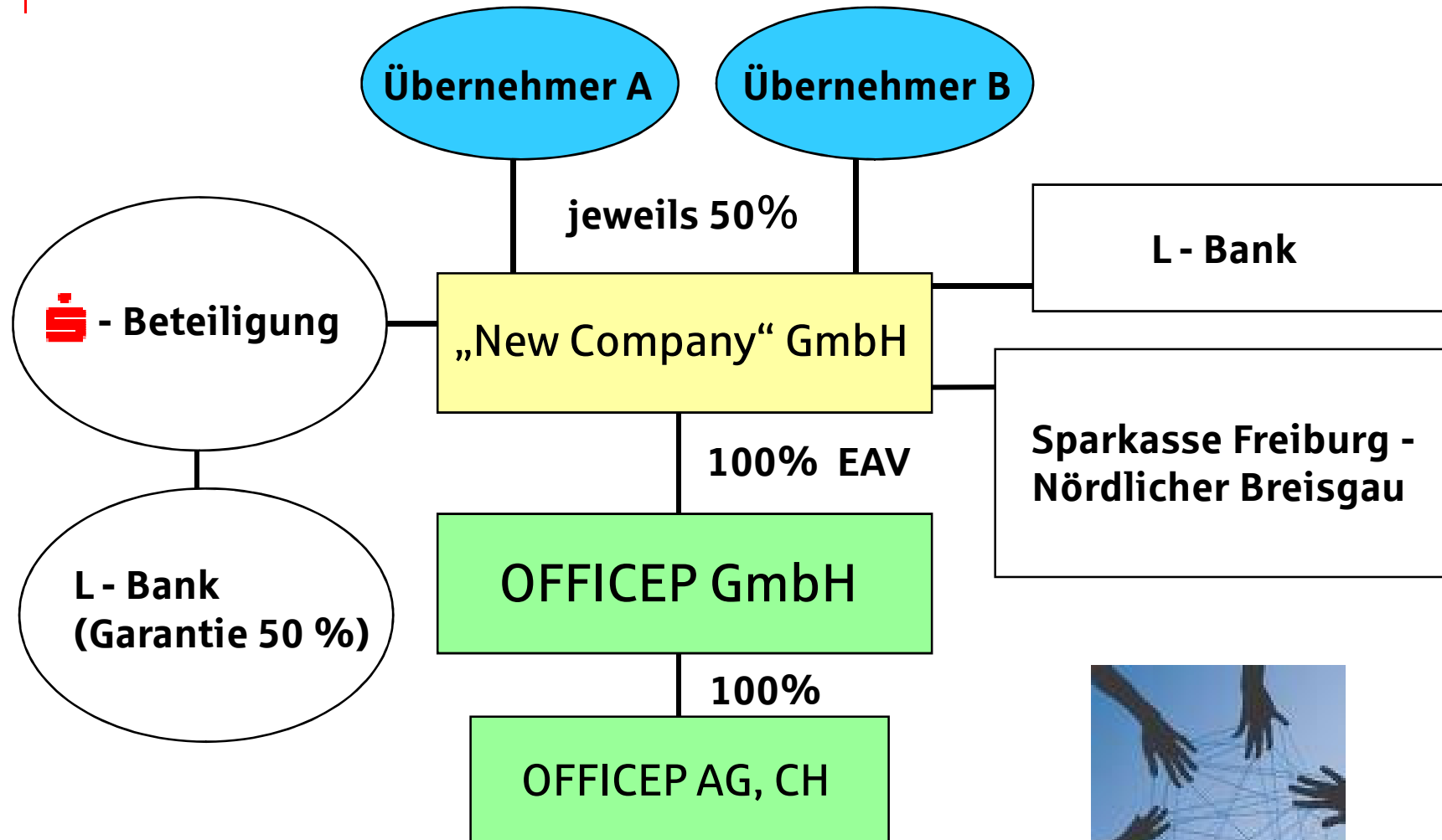
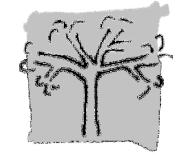


Beschlussfassung Sparkassenfinanzgruppe Freiburg
erfolgte auf dieser Basis!

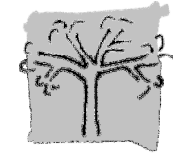
Gespräch zwischen den potentiellen Banken- und Beteiligungs-
finanzierungspartnern (u.a. Sicherheitenregelung)



Unternehmensnachfolgeregelung - Das Ergebnis



Unternehmensnachfolgeregelung - Das Ergebnis

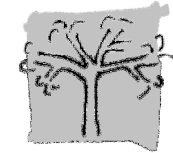


Eigenmittel (Gesellschafter)	1.000 TEUR
S-Beteiligung (Genussrecht)	1.000 TEUR
L-Bank Darlehen GuW*	5.000 TEUR
<u>L-Bank Mittelstandskredit</u>	<u>2.000 TEUR</u>
Kaufpreis (Beteiligung/Immobilie)	9.000 TEUR
<u>CC-Kredit (Limit)</u>	<u>500 TEUR</u>
Finanzierung - insgesamt	9.500 TEUR

* ausgereicht über die Sparkasse FNLB



Unternehmensnachfolgeregelung - Das Ergebnis („New Company GmbH“ EB)



	TEUR		TEUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>	<u>9.000</u>	<u>EIGENKAPITAL</u>	<u>2.000</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.000	Gezeichnetes Kapital	25
		Kapitalrücklage	975
		Genussrecht (SBG)	1.000
		<u>FREMDKAPITAL</u>	<u>7.000</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.000		
Bilanzsumme	9.000	Bilanzsumme	9.000





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

